XVI.

Besprechungen.

John Chiene and Cossar Ewart: Do bacteria or their germs exist in the organs of healthy living animals. *Journal of anatomy and physiology*. Vol. XII. Part III. 448.

Die Verfasser knüpfen an die Versuche Tiegel's und Burdon Sanderson's an, die bekanntlich die Frage, ob Bakterien oder deren Keime im gesunden lebenden Organismus existiren, in positiver Weise beantwortet haben.

Die Frage, ob Bakterien im Verdauungskanal vorhanden sind, bejahend, finden sie bisher keinen Beweis für die Möglichkeit der directen Einwanderung durch die Schleimhäute hindurch in den Blutstrom oder indirect durch die Lymphbahnen, halten dies aber für möglich, wenn chemische oder mechanische Irritationen, Epithelverluste, Geschwüre u. s. w. vorhanden sind. Dabei betrachten sie die Leber als eine Art Sieb, das die Bakterien auf ihrem Wege bis zu einem gewissen Grade aufzuhalten vermag, und sie schliessen, dass wenn die Bakterien in die allgemeine Circulation gelangen, sie dies durch die Lymphbahnen thun müssen.

Hiergegen könnte nur bemerkt werden, dass wahrscheinlich auch bei unverletzter Schleimhaut Organismen in die Lymphbahnen einwandern können, besonders wenn wir jene Experimente und Beobachtungen ins Auge fassen, wo der Uebergang lebloser, kleinster körperlicher Theile (z. B. Kohlentheilchen) in die Lymphdrüsen vom Darm aus constatirt ist. Die Frage, ob vielleicht von der Harnblase aus die Einwanderung erfolge, suchten sie in der Weise zu entscheiden, dass sie mehrfach bei Kaninchen die gefüllten und ligirten Harnblasen unter Spray heraus schnitten, und sie in sorgfältig gereinigten und mit Gaze bedeckten Bechern aufbewahrten. Weder am 3. noch am 6. Tage konnten sie bei diesen Versuchen Bakterien im Harn nachweisen.

Diese Erfahrungen, ferner auch die Experimente Lister's bezüglich der Milch liessen sie zu der Annahme gelangen, dass wohl die Ausführungsgänge der verschiedenen Drüsen so gebaut sein müssen, dass die Bakterien in dieselben nicht eintreten können, oder dass ihr Inhalt durch einen unbekannten, zersetzenden Einfluss die Bakterien unwirksam mache. Sie wiederholten in Folge dessen die Versuche Tiegel's unter antiseptischen Cautelen, eröffneten bei einem frisch getödteten Kaninchen unter Spray die Bauchhöhle und bewahrten Theile der Leber, Nieren, Milz

und anderer Drüsen theils in antiseptischer, theils in nicht präparirter Gaze, theils in ausgeglühten mit Baumwolle, Gaze oder Glaskappen verschlossenen Gefässen auf, daneben wurden auch Theile in gewöhnlicher Weise, der Luft frei zugänglich, aufbewahrt, eine Niere sogar mit etwas bakterienhaltiger Flüssigkeit injicirt.

Während nun diese beiden letzten Präparate bereits am 3. Tage nach dem Versuche deutliche Fäulnisserscheinungen, und Entwicklung von Organismen zeigen, waren nach Angabe der Verfasser die anderen Proben nach dieser Zeit und auch nach 6 Tagen frei von Organismen, keine „dum bell“-Formen, keine Zooglöa, keine Bakterien, weder in Ruhe noch in Bewegung.

Doch bemerken die Verfasser, dass isolirte bewegliche Granula zahlreich genug vorhanden waren, die Bewegung jedoch nur die Brown'sche Molecularbewegung gewesen sei. Abgesehen nun von der Streitfrage nach dem Wesen dieser Art Bewegung ist eine Unterscheidung, eine scharfe Grenze wohl kaum zu ziehen, und wir glauben deshalb, dass mit diesen Versuchen der Beweis, dass in den gesunden Organen von Kaninchen während des Lebens keine Bakterien oder deren Keime existiren, nicht über alle Anfechtungen erhaben geliefert ist. Dr. J. Soyka.